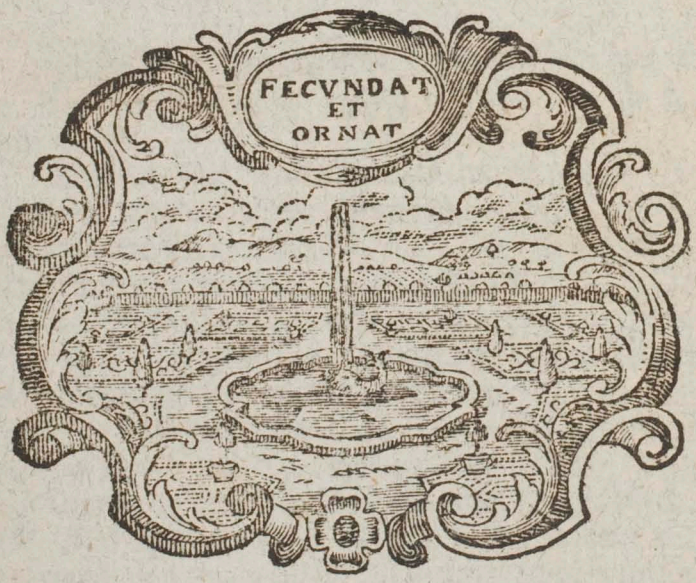
Göttingische gelehrte Anzeigen.

Unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band
auf das Jahr 1826.



Göttingen,
gedruckt bey Friedrich Ernst Huth.

Göttingische
gelehrte Anzeigen
unter der Aufsicht
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

15. Stück.

Den 28. Januar 1826.

Göttingen.

Se. Majestät, unser allergnädigster König, haben huldreichst geruhet, den bisherigen Privatdocenten, Herrn D. Heinrich Marx zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät unter dem 5ten Januar 1826 zu ernennen.

Ebendaselbst.

Herr Hofmedicus Bergmann in Celle hat der Königlichen Societät einen interessanten Aufsatz über die von ihm beobachtete Sandbildung im glomus des Adergeflechts der Seitenhölen des menschlichen Gehirns, vorlegen lassen, wozu ihm zahlreiche Untersuchungen des Hirns der in der dortigen Irren-Anstalt verstorbenen, Anlaß und Stoff gegeben. Er zählt bis jetzt auf 20 Fälle, wo er diese Sandförmigen Körner am plexus chorioideus von Seelengestörten wahrgenommen. Vielfache Entartungen des glomus bey Geisteskranken machen es wahrscheinlich, daß er zu den bedeutenden Werkstätten des Lebensprincips gehöre. Die sandigen

Körner die sich in jenen Fällen in und um dem glomus fanden, ähneln im ganzen denen auf der Zirbel. Auch enthalten beiderley, nach der Untersuchung unsers Herrn Hofraths Stromeyer des jüngern: phosphorsauren Kalk in vorwaltender Menge; eine geringe Menge phosphorsaurer Talkerde; von kohlensaurem Kalk eine Spur; und eine animalische Substanz von der Beschaffenheit des geronnenen Eyweißstoffs. Und die Uebereinstimmung zwischen dem beiderley Sand wird noch dadurch bestärkt, daß der Herr Hofmedicus bey einem über 50 Jahr alten albernen blödsinnigen Manne weder in jenem Adergeflechte noch in der Zirbel dergleichen fand.

Wien.

Bey Carl Gerold: Darstellung des menschlichen Gemüths in seinen Beziehungen zum geistigen und leiblichen Leben. Für Aerzte und Nichtärzte höherer Bildung. Von Dr. Michael von Lenhossek, ordentl. öffentl. Professor der Physiologie und höheren Anatomie an der K. K. Universität zu Wien, u. s. w. Erster Band. 1824. XX und 524 S. Zweyter Band 1825. 10 und 576 S. in gr. 8.

Unter Gemüth versteht Hr. v. L. ein zwischen Geist und Leib in der Mitte Stehendes und den Wechselverkehr beider Vereinigendes; das Fühlende und Wollende im Menschen, worin das Bewußtseyn ruht unsres inneren individuellen Seyns und des Verhältnisses desselben zur Aussenwelt. Näher bestimmt wird es auch als das leiblich-psychische Bewußtseyn von dem günstigen oder ungünstigen Zustande unsrer Persönlichkeit. In der Einleitung von S. 1—74. werden Seele und Leib nach ihrem Gegensatz und ihrer Wechselwirkung, nach ihren verschiedenen Vermögen, Lebenssphären,